

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe
Band: 42 (1948)
Heft: 20

Artikel: Katholischer Gottesdienst
Autor: Breitenmoser, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-925684>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jesus steht bei dir still. Er redet mit dir. Er fragt dich wie ein guter Freund: Wie geht es dir? Fühlst du dich wohl? Warum bist du so traurig? Tut dir etwas weh im Herzen? Kann ich dir helfen? — Wie wohl tut Teilnahme! Wie wohltuend empfinden wir herzliches Mitempfinden! — Liebe Freunde! Freuet euch! Gott kennt euch. Gott ist die Liebe. Darum hat Jesus Christus am Kreuze leiden müssen, um uns allen Gottes große Liebe zu zeigen. Jesus lebt. Jesus ist auferstanden. Wir dürfen freudig wissen: der gute Hirte ist da. Wir gehören darum alle zusammen. Wir sind seine Herde. Wir dürfen Gemeinschaft haben untereinander. Mit Freuden gebe ich euch heute diese gute Botschaft weiter und rufe euch noch einmal zu: Freuet euch! Denn Jesus sagt: «Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte läßt sein Leben für die Schafe.» — Amen.

Pfarrer Hans Graf

Katholischer Gottesdienst

Text: «Was haltet ihr von Christus?» (Matth. 22, 48)

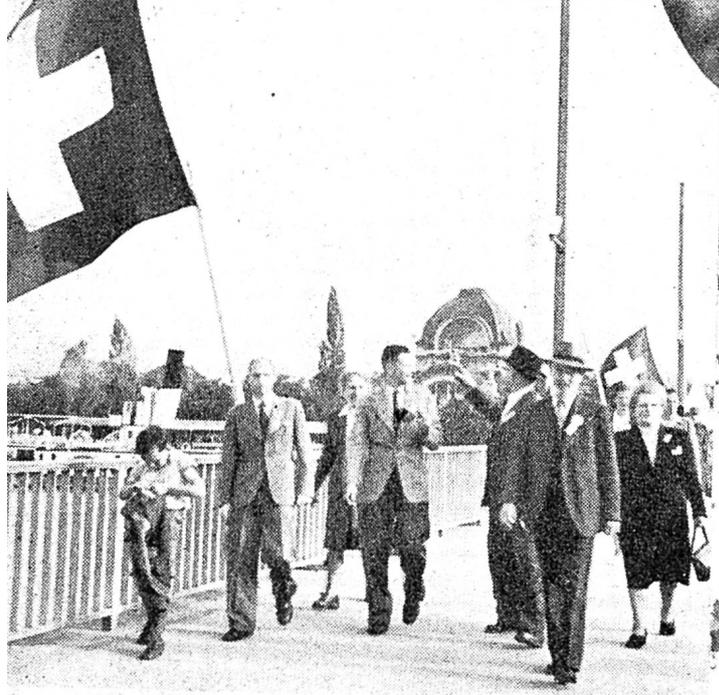
Meine lieben gehörlosen Freunde!

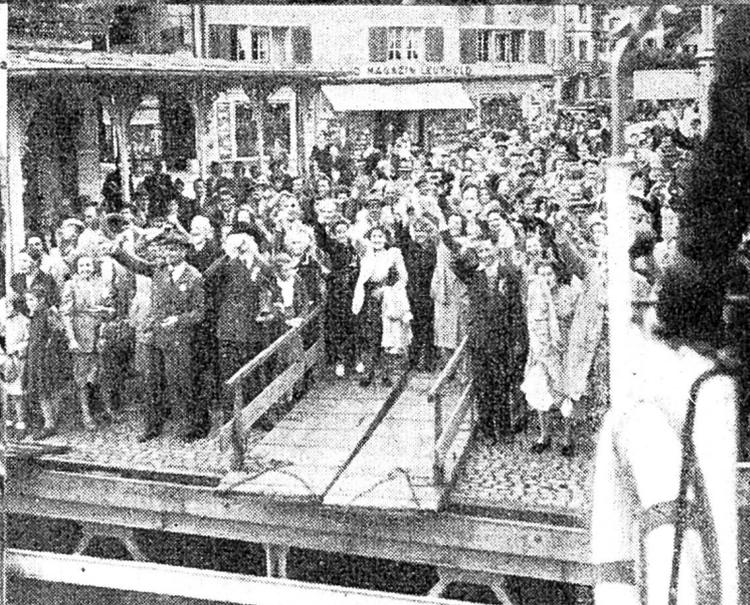
«Was haltet ihr von Christus?» fragte unser Herr die Pharisäer. Diese Frage stellt er an uns alle. Es ist die entscheidende Frage für uns. Von der Antwort darauf hängt unser ewiges Heil ab. Unsere Antwort:

1. *Jesus Christus ist unser Führer.* Wenn wir in eine unbekannte Gegend kommen, brauchen wir einen Führer, der uns den rechten Weg weist. Ihr seid nach Luzern gekommen. Ihr kennt Luzern nicht. Unsere Luzerner Kameraden haben euch den rechten Weg gezeigt. Das menschliche Leben ist so eine unbekannte Gegend. Viele Menschen verirren sich in ihrem Leben. Sie gehen einen falschen Weg, der ins Verderben führt, nicht zu Gott. Gott aber hat uns ins Leben gerufen, damit wir zu ihm kommen. Da müssen wir den rechten Weg gehen. Wir brauchen einen Führer durch das Leben, einen Führer zu Gott.

Jesus Christus ist dieser Führer zu Gott. Er ist ja selbst Gott, die zweite Person in der heiligsten Dreifaltigkeit. Er weiß also den Weg zu Gott, und er ist Mensch geworden, um uns von den Irrwegen der Sünde wegzuholen. Er ist auf diese Erde gekommen, um uns den rechten Weg zu Gott zu zeigen. Deshalb wollen wir ihm gut folgen.

Er zeigt uns den rechten Weg durch sein eigenes Leben. Wenn wir so leben, wie Jesus gelebt hat, kommen wir sicher zu Gott. Darum beten wir aus kindlichem Herzen zu unserem himmlischen Vater, wie Jesus gebetet hat. Darum hassen wir Streit und Mißgunst und sind gütig und lieb zu unseren Mitmenschen, wie Jesus gütig und lieb war. Darum





erfüllen wir mit frohem Herzen unsere tägliche Pflicht. Wie Jesus getan hat.

Jesus ist unser Führer durch sein Wort. Er hat uns Menschen belehrt über den rechten Weg zu Gott. Wir finden seine Worte in der Bibel, vor allem in den heiligen Evangelien. Da können wir lesen, was er den Menschen seiner Zeit gesagt, gepredigt hat. Deshalb hören und lesen wir gerne und oft das Wort Gottes, denn es zeigt uns den Weg zum Himmel.

2. *Jesus ist der Mittelpunkt unseres Lebens.* In der Schweiz haben wir 22 Kantone. Jeder Kanton hat viele Gemeinden. Alle sind sie verschieden voneinander. Und doch ist die Schweiz ein einiger Staat. Sie fällt nicht auseinander durch Streit ihrer Gemeinden oder Kantone, weil sie einen Mittelpunkt hat, den Bund. Eine Gemeinde streitet nicht mit einer andern Gemeinde, ein Kanton nicht mit dem andern Kanton. Sie richten sich nach dem Bunde und seinen Gesetzen. So haben wir Einheit und Ordnung in unserem Vaterlande.

Wenn wir Gehörlose alle Jesus zum Mittelpunkt unseres Lebens machen, wenn wir unser Leben nach Jesus und seinen Gesetzen ausrichten, dann haben wir Frieden und Einigkeit unter den Gehörlosen. Und das wollen wir! Jesus soll der Mittelpunkt unseres Lebens sein. Was wir denken, was wir sagen, was wir tun, richten wir nach Jesus. Auch wir Gehörlose sind alle verschieden voneinander, wie die Gemeinden und Kantone der Schweiz. Aber wenn wir Jesus zum Mittelpunkte unseres Lebens machen, dann fällt unser Bund nicht auseinander. Dann stehen wir in Liebe und Treue zueinander. Die Liebe Jesu Christi herrscht dann unter uns. Nur so kann der Gehörlosenbund sein Ziel erreichen, das er in den Statuten sich gesetzt hat: die leibliche, geistige und seelische Förderung und Fortbildung unserer Gehörlosen.

Das ist unsere Antwort auf die Frage des Herrn: Was haltet ihr von Christus? Christus ist unser Führer, dem wir immer folgen. Christus ist der Mittelpunkt unseres Lebens, nach dem wir unsere Herzen richten.

Prof. Ant. Breitenmoser

Wüßten wir es nicht . . .

Bemerkungen zu den Bildern dieses Heftes

Wüßten wir nicht, daß diesen Menschen etwas fehlt — Gehör und normales Sprachvermögen nämlich —, dann müßte es auf Grund dieser Bilder wohl schwierig sein, in ihnen etwas anderes zu sehen, als eben Menschen, die einem Vortrag folgen, mit dem Dampfer fahren, einem Redner lauschen oder sich die Sehenswürdigkeiten einer Stadt besehen.